

**Der erste Satz meines Rechenschaftsberichts 2003, „Verbandstage sind immer die Gelegenheit bzw. Verpflichtung sich mit den Aussagen und Versprechungen der ablaufenden Wahlzeit auseinander zu setzen“, gilt auch heute wieder.**

### **Die Visionen**

„Wir machen interessierte Vereine fit für die Zukunft und unterstützen den Ausbau der Marktposition“ und „Wir erhöhen die Bedeutung und Akzeptanz des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports auf allen Ebenen“ bestimmten die Arbeitsschwerpunkte in den vergangenen 2 Jahren.

„Unsere Kommunikationswege erreichen alle für die Fachsparten relevanten Zielgruppen“ hieß ein Oberziel, das die Fachsparte in den folgenden Jahren bearbeiten wollte.

Der Hauptfachausschuss beschloss, alle Möglichkeiten der virtuellen Informationsweitergabe zu nutzen, um dem Endverbraucher jederzeit die Möglichkeit zu geben, Informationen über die Fachsparte erhalten und Wünsche an diese zu richten.

Der erste Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport - Newsletter erschien im März 2003 und wurde an 419 Adressen versandt. Bis heute sind 15 Newsletter verschickt worden und der Kreis der Bezieher hat sich verfünffacht. ( ca. 2500 Nutzer)

Hinzu kommen eine hohe Anzahl von Veröffentlichungen im Netz und in Printmedien. Über diese Veröffentlichungen kam es zu vermehrten Anfragen von Funk- und Fernsehredakteuren zum „Bewegungsraum Wasser“. Uns wurde dadurch die Möglichkeit gegeben, Sportangebote wie „Aquaboxing“, „Anfängerschwimmen“, „Aquafun“ in Fern-

seh- und Wortbeiträgen über die Sender (WDR, RTL, SAT) bekannt zu machen und uns als kompetente Gesprächspartner und Sportanbieter darzustellen.

### **Vereinsberatung**

Mit der Erweiterung des Beratungsangebotes der Fachsparte, mit Hilfe der Bezirksfachwarte, der Vorsitzenden sowie den hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Verbandes, wuchs die Nachfrage und es wurden alle Anlässe genutzt den Kontakt zu Vereinen zu vertiefen. Diese waren von dem vielfältigen Angebot im SV NRW und besonders der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport, das sie oft nicht kannten, positiv überrascht. Kompetente Beratung und lösungsorientierte Angebote waren gefragt. Sie sollten an der Basis umsetzbar sein, wobei unser Hauptaugenmerk auf einer Problemlösung vor Ort lag.

### **Sportentwicklung**

Die Fachsparte setzte ihre Bestrebungen fort, zeitgemäße Angebote zu entwickeln und sie für die Umsetzung in den Vereinen aufzubereiten, z.B. „Gesundheitstraining für Kinder“

Um Vereine und deren breitensportliche Leistungen messbar zu machen, entwickelte der Fachausschuss ein Konzept, das 2005 erstmalig angewandt werden soll.

Aktionen mit hohem Aufmerksamkeitscharakter wurden von der Fachsparte entwickelt bzw. fortgeführt:

- **„Outdoor Aquarunning Event“**  
2003 mit ca. 420 TN  
2004 mit ca. 450 TN  
2/3 der Anmeldungen sind Einzelmeldungen. Die Teilnehmer haben

die Informationen aus dem Netz oder bei Aquafitness-Trainingsangeboten in den Vereinen erhalten.

- **„Aqua Fitness Festivals“**  
Zum 10-jährigen Jubiläum wurde in Düsseldorf ein Querschnitt aller Aqua Fitness Angebote in Deutschland präsentiert und anschließend wurden zu einem kleinen Festakt, Präsenter, Entwickler, Verbandsmitarbeiter, Bezirksfachwarte und Badbetreiber zum Gedankenaustausch und als Dankeschön eingeladen.
- **„Aquadrill/Aquaboxing“, „ Aquafun“**  
Themen, zu denen Artikeln in Freizeitmagazinen zu finden sind, wurden in Tagesveranstaltungen Aqua Fitness Instruktoren präsentiert und ausgebaut

## **Personalentwicklung**

### **Vernetzung**

Die Vernetzung der Ausbildung in den Bezirken ist gelungen. 2004 standen 80 Seminare im Terminkalender der Sparte.

### **Ausbildung**

#### **Fachübungsleiter C – Breitensport –**

2003 wurden 2 Ausbildungen angeboten und durchgeführt.

2004 waren es 3 Ausbildungslehrgänge die angeboten und durchgeführt wurden.

*Angebot seit 1987, ca. 600 gültige Lizenzen*

#### **Fachübungsleiter B - Prävention**

2003 und 2004 jeweils ein Lehrgang

*Angebot seit 2000, 69 gültige Lizenzen - (108 im DSV Gebiet)*

## **Qualitätsmanagement**

Als ein Baustein des Qualitätsmanagements wurde für jeden Lehrgang der Fachsparte, der Stoffverteilungsplan aktualisiert und mit Lernzielformulierungen versehen. Ab 2005 kann jeder Interessente diese Informationen im Netz finden.

2004 wurden alle Lehrgänge evaluiert. Die Evaluierung befasste sich u.a. mit der Sprache der Referenten, Unterrichtsmaterial, Lerntempo, Unterrichtsfülle, Unterkunft und Verpflegung. Die Ergebnisse werden mit einem Statistikprogramm ausgewertet und für die weitere Lehrarbeit genutzt.

## **Verbands- und Mitarbeiterentwicklung**

Ausbau und Pflege des Referententeams sind eine Aufgabe, die der Stabilisierung der Lehrarbeit eine enge Verzahnung zur Basis ermöglicht. Eine Ausrüstungs- und Einkleidungsaktion fand 2003 anlässlich des „Outdoor Aquarunning Event“ in Köln statt. Die Referenten und Referentinnen identifizieren sich jetzt auch sichtbar mit dem Verband und ihrer Arbeit für den Verband.

Die jährlich stattfindenden Referententreffen, seit 2004 eine Wochenendveranstaltung, werden immer mit einer besonderen Aufgabenstellung durchgeführt. 2004 entwickelten die Referenten und Referentinnen das Übungsleiterleitbild und formulierten den Ausschreibungstext zur Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnengewinnung.

## **Umsetzung der Ergebnisse mit externen Projektbegeitern**

Die Fachsparte ist mit ihrer Arbeit in verschiedene Projekte des Landessportbundes eingebunden. Wir nutzen die Kooperationen mit dem LSB um Projektförderungsmittel zu erhalten. „Sport und Gesundheit im Fachver-

band“, „Gender Mainstreaming“, „Sport pro Gesundheit“. Die Projekte befassen sich mit Themen, die auch im Fachverband in der Agenda stehen und auf eine systematische Berarbeitung warteten.

#### **Perspektiven über 2005 hinaus**

Die Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport wird ihren Arbeitsauftrag noch stärker an den Bedürfnissen der Vereine orientieren. Sie wird sich in ihrer Struktur den Themenschwerpunkten der Fachsparte im DSV annähern, ohne dass sie die sportpolitischen Notwendigkeiten in NRW aus dem Auge verliert.

SV NRW Themenschwerpunkte:

- Ausbildung und Wissenschaft
- Personalentwicklung und Personalmanagement
- Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung
- Internationale Kontakte

Hinzu kommen Projekte, wie:

- „Sport und Gesundheit im Fachverband“
- „Gender Mainstreaming“

- „Sport pro Gesundheit“
- „Vereinswettbewerb“
- „Events“
- „E – Learning“

Der Eigenanspruch der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport wird durch folgende Zielformulierung deutlich.

„Wir stellen die Qualität der Aus- und Fortbildung langfristig sicher. Wir erweitern die Fach- und Personalkompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützen sie bei der Übernahme von Verantwortung im Verein und Verband“

Ich möchte mich bei allen Vereinen, Referentinnen, Referenten, Präsidium, hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SV NRW für die große Unterstützung bedanken. Den Bezirken, die ihre Ausbildungsangebote ausgeweitet und mit der Fachsparte abgestimmt haben, gilt mein besonderer Dank.

Das Arbeitsergebnis der Fachsparte wird auf dem Verbandstag bewertet. In Absprache mit den Bezirksfachwarten stelle ich mich wieder zur Wahl.

... die Schwimmjugend in diesem Jahr  
eine ganz neue Sorte von Lehrgängen  
anbietet?

Hierbei handelt es sich um  
Lehrgänge „vor Ort“.

Wenn ein Verein  
genügend Interessent(inn)en  
und vor Ort geeignete Voraussetzungen  
(je nach Lehrgangsinhalten: ein Bad,  
ein Schulungsraum, eine Sporthalle)  
hat, so bietet die Schwimmjugend  
eine Reihe von Lehrgangsthemen  
an Ort und Stelle.

Eine Variante dazu ist es, dass sich  
mehrere Vereine einer Stadt oder  
eines Kreises zusammen tun,  
um genügend Personen für den  
Lehrgang zusammen zu bekommen.

Näheres bei der Schwimmjugend,  
Robert Collette, Tel.: 0203 / 73 81 635  
oder auf den Jugendseiten von [www.swimpool.de](http://www.swimpool.de)

### **Lehr- und Bildungsarbeit**

Auch wenn in einigen Themenbereichen nicht mehr so viele Referenten zur Verfügung stehen, führt die Schwimmjugend weiterhin ihr Pensum an verschiedenen Lehrgängen durch. Unser Ziel, die Multiplikatoren auszubilden, wird in einem vielfältigen Angebot an Lehrgängen weiterverfolgt.

Die Schwimmjugend geht hier einen möglichst vielseitigen Weg, um die Jugendlichen auf die ebenso vielseitigen Anforderungen im Verein vorzubereiten. Neben der außersportlichen Jugendarbeit werden somit auch Angebote im Breitensport für Kinder und Jugendliche angeboten. In der Gruppenhelferfortbildung wurden dabei neben der Grundausbildung verschiedene Fortbildungslehrgänge durchgeführt. Die gute Resonanz bestätigt uns zur Zeit in unserer Intention.

### **Bezirksjugenden**

Auch in den letzten zwei Jahren bestanden die Hauptjugendausschuss(HJA)-Sitzungen auf Wunsch der Bezirksvertreter wieder aus einer Kombination aus Schulung und Sitzung. Um eine bessere Unterstützung bei Rahmenprogrammen anbieten zu können, haben wir im ersten Teil des Wochenendes verschiedene Rahmenprogramme vorgestellt und auch ausprobiert. In den Bezirken gab es hier einen unterschiedlichen Wissensstand, der durch den Austausch untereinander angeglichen werden konnte. Im zweiten Teil fand die HJA-Sitzung statt. Auf der Tagesordnung standen die Kürzungen im Landesjugendplan mit ihren Auswirkungen für die Bezirke/Vereine, sowie der Jugendtag 2004 in Kombination mit der geplanten Fachtagung.

In einigen Bezirken stand ein Wechsel an. Im Bezirk Rhein-Wupper gaben nach vier

Jahren gemeinsamer Jugendarbeit als 1. und 2. Jugendwart/in André Ridders und Heidi Markefka ihr Amt an Ralf Müller vom SV Rheinhausen ab. Leider wurde die Arbeit aber hier nicht fortgeführt und somit inzwischen kommissarisch an Verena Böhmer und Marcel Sunder-Plaßmann übergeben.

Im Bezirk Ruhrgebiet wurde Sandra Poppe als Nachfolgerin von Annette Kopner-Nickel gewählt. Für ihre langjährige, engagierte Arbeit konnten wir Annette im Auftrage des SV NRW die Silberne Ehrennadel des Verbandes überreichen.

### **Halloween 2003**

Geplant war ein Nachtorientierungslauf mit vielen Stationen in Wesel. Der Jugendausschuss hatte sich hierzu in Kooperation mit der Schwimmjugend in Wesel ein tolles Konzept überlegt. Bei dem geplanten Nachtorientierungslauf in den Wäldern von Wesel sollten Orientierungssinn, Teamgeist, Geschicklichkeit und Schnelligkeit unter dem Motto Halloween im Vordergrund stehen. Leider waren die vielen Arbeit und die vielen Wanderstunden nicht von Erfolg gekrönt und wir mussten die Veranstaltung schließlich absagen. Spaß gemacht hat die ganze Organisation aber trotzdem und vielleicht starten wir noch einen neuen Versuch.

### **Zuschüsse an die Vereine**

Die Jugendabteilungen der Vereine haben die Möglichkeit, Zuschüsse für Ferienfreizeiten über die Schwimmjugend zu erhalten. In den Jahren 2002 und 2003 wurden je 26 Freizeiten (mit 9.788 bzw. 8.870 Teilnehmertagen) über die Schwimmjugend bezuschusst.

Für das Jahr 2004 wurden die Zuschüsse für 25 Freizeiten (8.503 Teilnehmertage) bean-

tragt. Wie man sieht, scheinen sich die Zuschüsse für die Ferienmaßnahmen auf diesem Niveau einzupendeln und sich zu stabilisieren.

Aufgrund der allgemeinen Mittelkürzung sollte auch in dem Bereich der Ferienmaßnahmen massiv gekürzt werden, was aber bisher von Seiten der Schwimmjugend erfolgreich verhindert werden konnte. Da aber erneute Kürzungen anstehen (siehe auch Punkt Sportjugend NRW), wissen wir noch nicht genau, in welchem Umfang wir diese Bezuschussung aufrecht erhalten können.

#### **Kooperation / "Netzwerk 5" / Netzwerk 3"**

Durch die Kürzungen im Landesjugendplan konnten einige Bildungsreferenten in den Verbänden 2004 nicht weiter beschäftigt werden. So standen auf einmal die Schachjugend, die DLRG Westfalen und die Schützen ohne Bildungsreferent da und konnten dadurch bedingt ihre Arbeit im Netzwerk nicht fortführen. Die bereits ausgeschriebenen Lehrgänge für 2004 mussten daher teilweise abgesagt werden.

Neben uns befand sich danach nur noch die DLRG Nordrhein im Netzwerk. Es konnte aber ein neuer Verband mit der DJK NRW (Deutsche Jugend Kraft) gefunden werden. Das „Netzwerk 3“ wird, wie auch schon vorher, gemeinsame Projekte und Lehrgänge in 2005 durchführen.

Für die politische Vertretung ist die Zusammenarbeit allerdings auch weiterhin mit dem alten und neuen Netzwerk angedacht und man wird noch weitere interessierte Verbände dazu ansprechen.

#### **Jugendausschuss**

Für die, die es noch nicht mitbekommen haben: Im Jugendausschuss gab es diesmal

namentliche Änderungen, denn es wurde geheiratet:

Jana Kluge (geb. Dlhos), Nicole Jansing (geb. Maffey) und Tanja Schulte-Treppe (geb. Treppe).

Nach langjähriger Arbeit im Jugendausschuss der Schwimmjugend schied Ludwig Eichhorn nach dem Jugendtag im November 2004 aus dem Jugendausschuss aus, die anderen Mitglieder wurden erneut berufen.

Der Jugendausschuss bekam nach 25 Jahren auch ein neues Gesicht in der Hauptamtlichkeit. Seit Anfang des Jahres 2004 haben wir zwei „halbe“ Bildungsreferenten. Bernd Koch ist jetzt mit einer Hälfte im Erwachsenenbereich tätig und dort vor allem für den Bereich EDV und Mediengestaltung verantwortlich. Die andere Hälfte wird nun von unserem neuen „halben“ Bildungsreferenten Robert Collette abgedeckt. Robert ist Diplom-Sportlehrer und promoviert zur Zeit. Er deckt im Wesentlichen den Bereich der Lehrgangsarbeit ab und arbeitet konzeptionell für die Schwimmjugend NRW.

#### **Sportjugend Nordrhein-Westfalen**

Der Landesjugendplan wurde 2004 um rd. 30 % gekürzt. Für die Schwimmjugend hat das zusammenfassend folgende Auswirkungen:

##### **Sachmittel**

Beim Gesamtzuschuss für die sog. Sachmittel (Lehrgänge plus Ferienmaßnahmen) erfährt die Schwimmjugend eine Kürzung von 56.000 Euro auf 40.000 Euro.

##### **Lehrgänge**

Generell gibt es eine stärkere Vorgabe, welche Lehrgänge durch die o.g. Mittel überhaupt noch bezuschusst werden. Momentan sind wir optimistisch, dass alle von uns an-

gebotenen Lehrgänge die Kriterien erfüllen, doch werden wir für die Zukunft mit gewissen Einschränkungen rechnen müssen.

### **Ferienmaßnahmen**

Dieser Punkt ist sicher für unsere Vereine besonders interessant. Es gibt nun eine Soll-Vorschrift, dass nur noch ein **Drittel** der Sachmittel für Ferienmaßnahmen ausgegeben werden darf. Bei den o.g. 40.000 Euro wären dies also rd. 13.000 Euro. Für 2003 und 2004 haben wir aber beinahe das Doppelte an Zuschüssen für die Vereine weiter geleitet.

Wir hoffen, unsere Vereine in 2005 in einem ähnlich günstigen Verhältnis fördern zu können.

### **Präsidium**

Im Präsidium wurde in den letzten zwei Jahren konstruktiv zusammengearbeitet. Als Vertreterin der Schwimmjugend bin ich hier im Ausschuss für Lehrwesen tätig.

Die Schwimmjugend stellt weiterhin mit Elke Struwe eine fachkompetente Ansprechpartnerin für Fragen bezüglich der „Offenen Ganztagsgrundschule“.

### **DSV-Jugend**

Nicole Jansing und ich sind zur Jugendvollversammlung der DSV-Jugend nach Henstadt-Ulzburg gefahren. In der Sitzung wurde Kai Morgenroth erneut als 1. Vorsitzender für zwei Jahre gewählt.

### **Internet**

Den aufmerksamen Lesern unserer Internetseiten dürfte aufgefallen sein, dass wir einige Strukturen verändert haben. Die Seiten wurden mit dem Ziel der besseren Übersichtlichkeit überarbeitet. Besonders der linke

Teil, die sog. Navigation, wurde neu geordnet.

Seit über einem Jahr informieren wir auch per E-Mail interessierte Vereinsvertreter über unser Jugendinfo. Hier können wir immer aktuell u.a. über geplante Maßnahmen, angebotene Projekte, Zuschüsse und freie Lehrgangsplätze informieren.

### **Jugendtag 2004**

Mit neuem Konzept und an einem neuen Ort aber unter dem alten Namen fand der diesjährige Jugendtag vom 6. bis zum 7. November 2004 auf Einladung des SV Derne in der Gesamtschule Scharnhorst in Dortmund statt.

Wie immer hat sich auch dieser Jugendtag in zwei Teilbereiche aufgegliedert: einen Fortbildungsteil am Samstag und die Jugendvollversammlung am Sonntag. Der Fortbildungsteil fand diesmal im Unterschied zu den Lehrtagungen in den vergangenen Jahren im Rahmen der Fachtagung "Jugendarbeit im Sportverein" statt.

Inhalt dieser in Zusammenarbeit mit der Sportjugend NRW, dem Ministerium für Städtebau und Wohnen und Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und der Ruhr-Universität Bochum durchgeführten Tagung war die Vermittlung aktueller und neuer Ideen und Trends zur sportlichen Jugendarbeit, welche, ähnlich wie bisher, in den unterschiedlichsten Workshops ausprobiert und erlebt werden konnten.

Die Jugendvollversammlung am Sonntag verlief wieder einmal zügig und entsprechend der Tagesordnung. Die beiden Vorsitzenden der Schwimmjugend, Tanja Schulte-Treppe (1. Vorsitzende) und Nicole Jansing (2. Vorsitzende) wurden jeweils einstimmig wiedergewählt. Einziger Wehmutstropfen

war die äußerst geringe Beteiligung von nur 6 % aller stimmberechtigten Vereine trotz der zentralen Lage des Versammlungsortes.

Zum Schluss möchte ich mich noch für die geleistete Arbeit bei den Jugendausschussmitgliedern, den Bezirksvertretern sowie für die gute Zusammenarbeit im Präsidium herzlich bedanken.

Ein besonders Dankeschön geht an das Organisationsteam vom Nachtorientierungslauf. Hier ist die Jugendarbeit für mich zwischen Verband und Verein wieder richtig aufgelebt.

Danke auch an meine zwei „halben“ Bildungsreferenten und ihren unermüdlichen Einsatz für die Schwimmjugend.



## 1. Service für die Vereine

Der Schwimmverband NRW ist der Fachverband für die ca. 580 Schwimmvereine in Nordrhein-Westfalen. Er bezieht sein Selbstverständnis aus der Aufgabenstellung in den Fachsparten des Leistungssports, des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports sowie aus der Jugendarbeit. Die Verwaltung - und damit die Geschäftsstelle des Verbandes - dient dazu, zur Erfüllung dieser Aufgaben möglichst effektiv beizutragen. In diesem Sinne arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie die der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg. Sie sind Ansprechpartner insbesondere für die ehrenamtlichen Funktionsträger auf allen Ebenen des Verbandes. Dazu gehören die Vereinsmitarbeiter, einzelne Vereinsmitglieder und andere am Schwimmsport interessierte Personen. Das Serviceangebot bezieht sich zudem auf die Ehrenamtsträger in den Bezirken des SV NRW, mit denen eine gute Zusammenarbeit gegeben ist. Gerade das teamorientierte Zusammenwirken der einzelnen Ebenen des Verbandes dient der Entwicklung des Sports insgesamt.

## 2. Projektarbeit und Arbeitsgruppen

Ein wesentlicher Teil der Arbeit in der Geschäftsstelle ist die Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen des Verbandes sowie in der Arbeitsbegleitung der Fachsparten. Dazu zählen die üblichen Vor- und Nachbereitungen der Verbandstage, der Sitzungen des Präsidiums, des Verbandsbeirats, der Ausschüsse für Leistungssport und Lehrwesen sowie der einzelnen Fachsparten und der

Schwimmjugend. In den vergangenen zwei Jahren haben außerdem die Arbeitsgruppen „Bäder“ und „Finanzen“ mehrmals getagt, Probleme und Projekte des Verbandes beraten und dazu Stellung genommen. Die AG Bäder hat sogar die individuelle Beratung von Vereinen in Bäderfragen übernommen (an anderer Stelle ist darüber berichtet).

Die Lehrgangsausschreibung, die Vorbereitung sowie das Anmeldesystem werden inzwischen überwiegend über die Geschäftsstelle abgewickelt. Bis einschließlich Januar 2005 wurden die Startrechtwechsel beim SV NRW bearbeitet; bis einschl. Dezember 2005 werden noch die DSV-Lizenzmarken hier verkauft. Die zukünftige Bearbeitung dieser Wettkampfpass-Angelegenheiten durch den DSV wird beim SV NRW zu Aufgabenveränderungen in der Hauptamtlichkeit führen, die inzwischen bereits eingeleitet sind.

Als Beitrag zur Haushaltssicherung verstehen wir die Reduzierung des Stellenplans innerhalb der Geschäftsstelle um eine halbe Stelle. Das wurde u.a. durch die Einstellung der SV NRW-Beilage in „swim & more“ sowie durch den erhöhten Einsatz der EDV erreicht. Diesen Weg werden wir weitergehen, wenn auch eine weitere Reduzierung des Stellenplans derzeit nicht möglich ist.

Eine weitere Schwerpunktaufgabe der Geschäftsstelle ist die Finanzverwaltung mit der Umsetzung der Haushaltspläne des Schwimmverbandes NRW. Dazu bedient sich der Verband u.a. der Mithilfe eines Steuerberaters mit dem EDV-System der DATEV.

**Das Team in Duisburg:**

**Adolf Hillebrand**

Geschäftsführung,  
Grundsatzangelegenheiten

**Peter Freyer**

Sportbetrieb, Lehrgangsplanung,  
Referentenbetreuung

**Elvira Hilker**

Buchhaltung, Zahlungsverkehr, Lehr-  
gangsabrechnungen, Haushaltsfragen,

**Margret Hohaus**

Startrechtwechsel; Wettkampfmarken,  
allgemeine Aufgaben

**Gisela Wenzel**

Lehrgangsanmeldungen,  
Vertrieb Schwimmbadabzeichen

**Anita Hohl**

Lizenzausstellungen, Bestandserhebungen,  
allgemeine Aufgaben

**Bernd Koch**

Jugendarbeit, Lehrgangsplanung, Ver-  
öffentlichungen, EDV- und Medien-Service

**Robert Collette**

Jugendarbeit, Lehrwesen

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde wiederum ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen abgefordert. Für deren Engagement danke ich ganz besonders. Die gegenwärtige Besetzung der Geschäftsstelle sowie die Struktur des Mitarbeiterstabes sind mehr als notwendig und unabdingbar.

Die EDV-technische Ausstattung der Geschäftsstelle wurde weiter verbessert. Durch die vorhandene Datenbank wird die notwendige Verwaltungsarbeit wesentlich erleich-

tert, weitere Aufgaben konnten dadurch erledigt werden. Durch die rasante technische Entwicklung können wir uns – was die EDV-Ausstattung angeht – keinen Stillstand leisten. Die Anpassung an den jeweils aktuellen Standard ist eine dauerhafte Aufgabe.

**3. Schwimmsportschule  
in Übach-Palenberg**

Die Schwimmsportschule in Übach-Palenberg ist das Lehr- und Leistungszentrum des Schwimmverbandes NRW. Sie ist mit mehr als 7.700 Belegungstagen in 2004 zu knapp 50% ausgelastet. Nach wie vor haben wir während der Woche (montags bis freitags) eine schwache Belegung, während die Wochenenden durchweg ausgebucht sind. Mehr als 50% der Beleger sind den eigenen Lehrgängen des SV NRW und seinen Vereinen zuzuordnen, die übrigen haben ebenfalls fast ausnahmslos den Schwimmsport zum Thema. Unser Ziel muss es sein, die Belegungsquote während der Wochentage zu erhöhen. Dazu sind bereits einige Werbemaßnahmen eingeleitet, andere sind in der Planungsphase. Wenn das gelingt, wird die Schule zwar weiterhin nur mit einem finanziellen Defizit betrieben werden können, das sich aber dann in einem gut vertretbaren Rahmen bewegen wird.

Die Kostenstruktur des Schulbetriebs wurde in den vergangenen Jahren immer wieder geprüft und weiter verbessert. Allgemeine Preissteigerungen bei Energie und Personal können auch wir allerdings nicht verhindern. Diese müssen durch angemessene Einnahmen aus der Belegung aufgefangen werden. Auch im Bericht des Vizepräsidenten für Finanzen wird auf die Schwimmsportschule eingegangen.

**Das Team in Übach-Palenberg:**

**Ludwig Eichhorn**

Beauftragter, Belegungsplanung

**Gudrun Esser**

Hauswirtschaft, Dienstplanung

**Brigitte Lipowski**

Hauswirtschaft

**Gerda Gottschalk**

Hauswirtschaft

**Gisela Bruhn**

Hauswirtschaft

**Mathilde Beckers**

Hauswirtschaft

**Claudia Merx**

Hauswirtschaft

**Andrea Wetzler**

Hauswirtschaft

**Sabrina Bräuer**

Hauswirtschaft

**Raffaela Vontra**

Hauswirtschaft

**Elke Sattelmeyer**

Hauswirtschaft

**Erika Baadjou**

Hauswirtschaft

**Karin Hoheisel**

Hauswirtschaft

**Fritz Keller**

Technik

**Hildegard Alles**

Technik

**Ralf Vontra**

Technik

**Gangolf Baadjou**

Technik

Auch hier gilt der besondere Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule, die mit großem Einsatz dazu beitragen, dass sich die Gäste im Hause wohl fühlen. Von diesen erhalten wir oft positive Reaktion über deren Aufenthalt in der Schule.

#### **4. Medienarbeit**

Das Service-Medium Internet erfreut sich einer weiter steigenden Nachfrage. In 2004 besuchten über 670.000 Interessierte die Verbands-Homepage und riefen mehr als 2,2 Millionen Seiten auf. Das ist gegenüber 2002 fast eine Verdoppelung.

Der Monatsrekord 2004 lag im November mit fast 68.000 Besuchen und 254.000 Seiten-Aufrufen. Naturgemäß sind die Seiten der Fachsparte Schwimmen am meisten gefragt, insgesamt erfreuen sich aber alle angebotenen Rubriken einer regen Nachfrage. Der Schwimmverband NRW kommt damit seinem Ziel, das Internet zu einer umfassenden Informationsquelle für seine Vereine und alle anderen am Schwimmsport interessierten Menschen zu machen, ein gutes Stück näher. Ein Besuch bei [www.swimpool.de](http://www.swimpool.de) lohnt sich; Neuigkeiten gibt es fast täglich.

Im Internet können die Mitgliedsvereine inzwischen direkt und ständig auf verschiedene Informationen zugreifen, die bisher nur in Schriftform oder telefonisch abrufbar waren, z.B. Bestenlisten, Ausschreibungen, Vereinsanschriften, Termine etc. Das Internet ist inzwischen das bedeutendste Medium für die Ausschreibungen der Lehrgänge und Meisterschaften; es ist unverzichtbar.

Zum Abschluss des Berichts danke ich allen Vereinsvertretern, den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen für die angenehme Zusammenarbeit.

... es in unserer Schwimmsportschule  
in Übach-Palenberg  
besonders an Werktagen,  
also von montags - freitags,  
außerhalb der Schulferien  
noch freie Buchungskapazitäten  
zu besonders günstigen Preisen  
gibt?

Somit eine Super-Gelegenheit,  
z. B.  
für Seniorinnen und Senioren  
als Vereinsgruppe mal einen  
Aktivurlaub zu verbringen  
oder  
für Erwachsene mit ihren  
noch nicht schulpflichtigen Kindern.

Sprechen Sie mit uns auch darüber,  
ob wir Fachkräfte stellen sollen  
für Themen wie z.B.  
Aquatic Fitness, Wellness, oder, oder ...  
Fast alles ist möglich!!!

Melden Sie sich beim Schulleiter  
Ludwig Eichhorn, Tel.: 02451 / 90 92 45

In der vergangenen Sitzungsperiode waren 5 Verfahren anhängig, von denen 2 bereits entschieden und 3 zur Zeit noch bearbeitet werden. Alle Rechtsstreitigkeiten betreffen die Fachsparte Wasserball.

1.

Im ersten Verfahren war die Frage zu klären, ob eine Mannschaft trotz kurzzeitiger Erkrankung mehrerer Spielerinnen zum Spiel antreten muss. Die Verantwortlichen des Vereins waren aus diesem Grund mit ihrer Mannschaft zum Auswärtsspiel nicht angereist, hatten die Spielverlegung jedoch zu spät, also nicht wie in § 311 Abs. II WB geregelt mindestens zwei Tage vorher, beim Rundenleiter beantragt. Demzufolge war das Spiel zu Recht für den Gegner gewertet worden. Eine gegen den Verein verhängte Ordnungsgebühr war ebenfalls rechtmäßig.

2.

In einem weiteren Verfahren, in dem das DSV-Gruppenschiedsgericht West Rechtsmittelinstanz war, hat das Landesschiedsgericht Rhein-Wupper gegen einen Wasserballspieler wegen einer Tätlichkeit gegenüber einem Schiedsrichter eine Spielsperre von 12 Monaten verhängt. Der Beschluss des Landesschiedsgerichts wurde im Wesentlichen bestätigt. Bezüglich der Dauer der Wettkampfsperre wurden einige entlastende Kriterien zum Nachteil des Spielers nicht hinreichend beachtet, so dass die ausgesprochene Sperre auf 8 Monate reduziert wurde.

3.

In einem weiteren, zur Zeit noch anhängigen Verfahren, kam es im Verlauf eines Wasserballspieles der 1. Bundesliga zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen mehreren Spielern beider Mannschaften. Daraufhin wurden zunächst unstreitig drei Akteure für die restliche Spielzeit ausge-

geschlossen und mit einer Spielsperre belegt. Des Weiteren verhängte der Disziplinarsachbearbeiter wegen Verstoßes gegen die Sportdisziplin eine angemessene Geldbuße gegen beide Vereine. Nach den Stellungnahmen der beteiligten Schiedsrichter und des Spielbeobachters sollten, außer den schon bestraften Spielern, weitere Akteure beider Mannschaften an dem Handgemenge beteiligt gewesen sein. Da sich die Spieler die Kappen vom Kopf rissen, konnten sie in der allgemeinen Hektik nicht identifiziert werden. Die gastgebende Mannschaft bestreitet eine weitere Teilnahme ihrer Spieler an dieser Auseinandersetzung und erhebt, nach vergeblichem Einspruch, Klage vor dem Gruppenschiedsgericht.

4.

In einem weiteren anhängigen Rechtsverfahren steht die Neuregelung der Wettkampfbestimmungen im Mittelpunkt. Ein Wasserballspieler war in der Vorrunde eines Spieles des Deutschen Wasserball Pokals nach § 338 Abs. 9 ausgeschlossen worden. Nach Maßgabe der neuen Wettkampfbestimmungen war er daher gemäß § 308 Abs. 6 für das nächste Spiel der gleichen Runde nicht teilnahmeberechtigt. Die Änderungen der Fachteile der WB treten (§ 29 WB AT) durch Veröffentlichung im amtlichen Organ des DSV oder durch Beschluss des Fachausschusses zu einem späteren Zeitpunkt in Kraft.

Nachdem der betreffende Spieler beim Pokalfinale 2004 eingesetzt wurde, erhob die gegnerische Mannschaft, nach einer Niederlage und erfolglosem Einspruch, Klage gegen den DSV und beantragt, das Spiel neu anzusetzen.

Die Verantwortlichen des DSV begründen die Ablehnung des Einspruchs mit der Exis-

tenz eines Vertrauenstatbestandes. Weder dem Spieler noch den Verantwortlichen seines Vereines seien zum Zeitpunkt des Spieles die neuen Regelungen bekannt gewesen. Die Regeländerungen seien im amtlichen Organ (S&M) in der Märzausgabe veröffentlicht worden, den Vereinen aber auf dem Postweg zeitlich unterschiedlich zugegangen. Aufgrund der uneinheitlichen Möglichkeit der Kenntnisnahme müsse man daher für einen kurzen Übergangszeitraum das Vertrauen auf die Gültigkeit der alten Regelungen noch schützen.

Nach Ansicht des Gruppenschiedsgerichts ist eine Änderung der Wettkampfbestimmungen während eines Wettbewerbs oder in der laufenden Saison in rechtlicher und sportlicher Hinsicht zweifelhaft. Es bleibt unverständlich, warum der Fachausschuss Wasserball die Regeländerungen nicht erst für die Saison 2004/2005 für verbindlich erklärt hat. Ein Vertrauenstatbestand, wie er von den DSV-Verantwortlichen angenommen wird, ist rechtlich schwer zu begründen und nicht praktikabel. Die Änderung der Wettkampfbestimmungen hätte seitens des DSV's besser vorbereitet werden müssen. Wenn in der laufenden Saison die Regeln geändert werden sollen, ist es unerlässlich, dass man die betroffenen Vereine sowie Schiedsrichter, Rundenleiter und weitere Funktionsträger frühzeitig über die Veränderungen informiert und ihnen mitteilt, was neu zu beachten ist bzw. wie gegebenenfalls zu verfahren ist. So können Übergangsfristen verhindert werden, die zu einer allgemeinen Rechtsunsicherheit führen. Ebenso kann eine mißbräuchliche Berufung eines Vereins auf fehlende Kenntnis der Änderungen wegen eines angeblich verspäteten Zugangs des amtlichen Organs verhindert werden.

5.

In einer erst kürzlich eingegangenen Klage wehrt sich ein Verein gegen die Wertung eines verlorenen Spiels, wobei sich die Mannschaft des Klägers im entscheidenden Halbfinale um die deutsche Wasserballmeisterschaft 2004 durch eine Fehlentscheidung der Schiedsrichter benachteiligt sieht. Da nach der regulären Spielzeit das Spiel noch nicht entschieden war, wurde nach einer Pause zunächst 2 x 3 Minuten regulär verlängert. Danach ordneten die Schiedsrichter, mit Billigung des DSV-Spielbeobachters, ein Viermeterschießen an, welches die Wettkampfbestimmungen nicht vorsehen. Stattdessen hätte das Spiel weiter um jeweils 3 Minuten bis zum nächsten Torgewinn für eine Mannschaft verlängert werden müssen. Da die Mannschaft des Klägers unterlag, beantragt sie nach erfolglosem Einspruch eine Neuansetzung des Spiels.

Ersatzweise wird um Feststellung gebeten, dass die angesetzten Schiedsrichter gegen die geltenden Wettkampfbestimmungen verstoßen haben und bei fristgerechtem Einspruch das Spiel hätte wiederholt werden müssen.

Die anhängigen Verfahren werden in Kürze entschieden. Auffallend in der zurückliegenden Sitzungsperiode ist eine Häufung von formellen Fehlern sowohl bei der Einlegung von Rechtsmitteln als auch beim Umgang mit den Wettkampfbestimmungen. Vorstandsmitglieder sind teilweise nicht im Vereinsregister eingetragen, unterschreiben aber Klageschriften. Auch werden Vertretungsregelungen nicht beachtet. Obwohl im Vereinsregister ausdrücklich Gesamtvertretung vereinbart wurde, werden die Klagen nur von einer Person unterzeichnet und sind somit unwirksam. Die Notwendigkeit bei Be-

darf einstweiligen Rechtsschutzes zu beantragen ist weitgehend unbekannt. Die formellen Voraussetzungen des Einspruchsverfahrens nach § 28 WB werden häufig nicht beachtet.

Es ist in sportlicher Hinsicht bedauerlich, eine Klage aus formellen Gründen abweisen zu müssen, obwohl der Kläger bei Beachtung dieser Regelungen materiell gesehen durchaus Erfolg gehabt hätte. Verlierer sind die Aktiven und somit der gesamte Schwimmsport.

Zusammenfassend kann man, bezogen auf die Anzahl der Rechtstreitigkeiten, von einer erfreulichen Situation sprechen. Zu hoffen ist allerdings, dass im Interesse unseres Sports zukünftig sowohl die Wettkampfbedingungen im formellen und materiellen Bereich, als auch die Grundlagen des Vereinsrechts stärkere Beachtung finden.

**Jürgen Hausche**

In meiner seit November 2004 währenden Amtszeit, sind mir keine Verfahren zur Entscheidung vorgelegt worden. Insofern setzt sich zunächst die erfreuliche Tendenz bezogen auf die geringe Anzahl von Rechtsstreitigkeiten fort, die mein Vorgänger bereits feststellen konnte.

Ich hoffe im Interesse des Sports, dass dies sich auch in der Zukunft in dieser Weise fortsetzen wird und ein sportlich faires Verhalten von allen Seiten eine schiedsgerichtliche Entscheidung unnötig macht.

**Carsten Marker**

... die Firma SOLAR Fashion  
seit vielen Jahren offizieller Ausrüster  
des Schwimmverbandes NRW ist?

Außerdem sponsort das Unternehmen auch  
Vereinsveranstaltungen mit über 1.000 Meldungen.

Nähere Infos unter Tel 09208 / 90 12, Herr Frölich



## Bericht über die Kassenprüfung / Prüfung des Jahresabschlusses des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen e. V. für das Geschäftsjahr 01.01.2003 - 31.12.2003

**Kassenprüfender Verein:**

Hennefer Turnverein 1895 e. V.  
- Schwimmabteilung -

**Kassenprüfer:**

Franz Alfter, Dieter Cebulla, Stefan Wirtz

**Termin:**

Samstag, 24.04.2004

**Ort:**

Geschäftsstelle des  
Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e. V.  
Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg

**Prüfungsbericht**

Die Erfassung der Geschäftsvorfälle und deren Kontierung erfolgt zeitnah durch Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e. V. (SV NRW).

Die Verbuchung sowie die anschließende Darstellung auf Konten erfolgt über das Rechenzentrum der DATEV.

Vorgelegt wurden die geplanten und tatsächlich getätigten Einnahmen und Ausgaben getrennt nach Spartenaufstellung für das Geschäftsjahr 2003, der Jahresabschluss, die Kontoauszüge sowie die Buchungsunterlagen.

Stichprobenartig wurden einzelne Belege anhand der vorgelegten Rechnungs-, Konto- und Buchungsunterlagen überprüft. Einer intensiven Überprüfung wurden die bestehenden Versicherungsverträge unterzogen.

Die Kassenbestände gemäß Geschäftsbericht wurden anhand der vorliegenden Kontoauszüge überprüft und bestätigt.

Im Haushaltsentwurf für das Jahr 2003 wurde ein Betrag von 9.000 Euro als Zuführung zur Rücklage für Instandsetzungen bei der Schwimmsportschule Ubach-Palenberg vorgesehen. Diese Rücklage wurde nicht gebildet und verbesserte mithin das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2003.

Die Bildung derartiger Rücklagen für Instandhaltungsmaßnahmen ist unseres Erachtens - neben der jährlichen Durchführung kleinerer Renovierungsmaßnahmen - für eine mittelfristige Planung eines derartigen Betriebes dringend erforderlich. Zur Verbesserung des Ergebnisses eines Geschäftsjahres sollte auf die Bildung fest eingeplanter Rückstellungen nicht verzichtet werden.

**Ergebnis**

Die uns vorgelegten Unterlagen waren geordnet und griffbereit vorhanden. Belege konnten den Buchungen und Kontoauszügen in allen Fällen zugeordnet werden. Fragen wurden jederzeit durch sachgerechte Hinweise und Erläuterungen beantwortet. Die Aufzeichnungen wurden nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung gefertigt.

Wir empfehlen daher, dem Präsidium und der Geschäftsführung des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. für das Geschäftsjahr 2003 die Entlastung zu erteilen.

Hennef, den 18. Oktober 2004

gez.

Franz Alfter, Dieter Cebulla, Stefan Wirtz



## Auszeichnungen des SV NRW

### SV NRW-Sportlerehrennadel in Silber

<b>2003</b>	Becker, Norman, Aachen Cool, Philipp Keil, Dominik Klein, Sascha, Alsdorf Könneker, Axel Poewe, Sarah	SV Neptun Aachen 1910 e. V. Aachener Schwimmvereinigung e. V. Essener Schwimmverein 1906 e. V. SV Neptun Aachen 1910 e. V. Schwimm-Club Delphin Dortmund 1968 e. V. Sportverein Bayer Wuppertal e. V., SA
-------------	--	--

### SV NRW-Ehrenplakette in Gold

<b>2004</b>	Dr. Schauwienold, Fritz-Günter, Bochum Middeldorf, Horst, Mülheim an der Ruhr Schild, Klaus, Oer-Erkenschwick	Linden-Dahlhauser SV 1921 e. V. Wassersportfreunde 1912 e. V. Mülheim SV Neptun Erkenschwick e. V.
-------------	---	--

### SV NRW-Ehrenplakette in Silber

<b>2003</b>	Schwartz, Hartmut, Eschweiler	SC "Delphin" Eschweiler e. V.
<b>2004</b>	Mowinkel, Wolfgang, Lünen	Schwimmverein Lünen 08 e. V.
<b>2005 *</b>	Nadenau, Gerta, Aachen	SV Neptun Aachen 1910 e. V.

### SV NRW-Gold-Nadel

<b>2003</b>	Adler, Martin, Recklinghausen Schild, Klaus, Oer-Erkenschwick	SV Neptun 28 e. V. Recklinghausen SV Neptun Erkenschwick e. V.
<b>2004</b>	Lübbers, Heinrich, Essen Rohring, Hildegard, Marl	Polizeisportverein Essen 1922 e. V., SA VfL Hüls e. V., Schwimmabteilung
<b>2005 *</b>	Alfter, Franz, Hennef Fuchs, Gert Hampke, Gisela, Köln Hampke, Volker, Köln Hanke, Margret, Bonn Hein, Bodo, Kamen Junker, Luzi, Simmerath Molitor, Hans, Köln Rothärmel, Ulrike, Baesweiler Teckentrup, Werner, Oelde Wirtz, Stefan	Hennefer Turnverein 1895 e. V., SA Schwimm-Club Hürth 1930 e. V. 1. Schwimm-Verein Köln e. V. 1. Schwimm-Verein Köln e. V. SSF Bonn 05, Schwimmabteilung Schwimmverein Kamen 1891 e. V. Hansa 21 e.V. Simmerath, Schwimmabtlg. Telekom-Post-Sportgem. Köln e. V. VfR Übach-Palenberg e. V., Schwimmabt. SG Oelde, Abt. im TV Jahn 1892 Oelde e V Hennefer Turnverein 1895 e. V., SA

## SV NRW-Silber-Nadel

<b>2003</b>	Bloch, Herbert, Gladbeck	VfL Gladbeck 1921 e. V.	
	Bölkow, Olaf, Recklinghausen	SV Poseidon Castrop-Rauxel e. V.	
	Borsing, Wilfried, Schermbeck	SV Schermbeck e. V. 1912, Schwimmabt.	
	Farwick, Bärbel, Haltern	Schwimmverein Haltern 1974 e. V.	
	Fiehn, Hartmut, Schermbeck	SV Schermbeck e. V. 1912, Schwimmabt.	
	Hilgers, Katharina, Troisdorf	Schwimmsportfreunde Sieglar 60 e. V.	
	Kraus, Ingrid, Much	TV 1888 Ruppichterath e. V., SA	
	Lueg, Heinz, Schermbeck	SV Schermbeck e. V. 1912, Schwimmabt.	
	Lütgebaucks, Harald, Schermbeck	SV Schermbeck e. V. 1912, Schwimmabt.	
	Martinett, Udo, Eschweiler	SC "Delphin" Eschweiler e. V.	
	Milde, Reinhard, Dortmund	Schwimmgem. Dortmund-Süd 1983 e. V.	
	Musebrink, Ingo, Bergkamen	Schwimmgem. Dortmund-Süd 1983 e. V.	
	Pawlik, Heinz, Schermbeck	SV Schermbeck e. V. 1912, Schwimmabt.	
	Schaudin, Urte	TSV Much 1913 e. V., Abtlg. Schwimmen	
	Witte, Jürgen	Hennefer Turnverein 1895 e. V., SA	
	<b>2004</b>	Bangder, Claudia, Viersen	Viersener Schwimmverein 1906 e. V.
		Dr. Kopner-Nickel, Annette, Erkrath	Schwimm-Club "Aegir" Essen e. V.
Eylert, Dorothee		Schwimmvereinig. Münster von 1891 e. V.	
Grezzella, Ursula, Marl		VfL Hüls e. V., Schwimmabteilung	
Herzog, Cristop		SC "Delphin" Eschweiler e. V.	
Karau, Bernd, Dülmen		SV Wasserfreunde Dülmen 1966 e. V.	
Lindner, Marc		Dürener Turnverein 1847 e. V., SA	
Mihm, Bernhard, Marl		VfL Hüls e. V., Schwimmabteilung	
Pothmann, Egon, Marl		VfL Hüls e. V., Schwimmabteilung	
Schild, Aggi, Lage		Turngemeinde Lage von 1862 e. V., SA	
<b>2005 *</b>	Warnke, Lothar	Turnverein Ibbenbüren 1860 e. V.	
	Wibbeke, Annette, Marl	VfL Hüls e. V., Schwimmabteilung	
	Blum, Brigitte, Köln	SC Blau-Weiß Poseidon Köln e. V.	
	Engler, Carsten	Schwimmverein Haltern 1974 e. V.	
	Fuest, Jürgen, Paderborn	1. Paderborner SV von 1911 e. V.	
	Hoffbauer, Ralf, Bottrop	TSG Kirchhellen e.V.	
	Kramer, Ulrich, Paderborn	1. Paderborner SV von 1911 e. V.	
	Krohn, Jan, Frechen	Schwimm-Club Hardtberg v. 1968 e. V.	
	Nussbaum, Ilona	SC Blau-Weiß Poseidon Köln e. V.	
	Obelode, Esther, Paderborn	1. Paderborner SV von 1911 e. V.	
	Opfergelt, Anneliese, Köln	Freie Wassersp.-Vereinig. Köln e. V.	
	Pfennig, Michael, Bonn	Schwimm-Club Hardtberg v. 1968 e. V.	
Schneider, Holger, Köln	SV Rhenania Köln 1919 e. V.		
Schramm, Rudolf, Bornheim	SSF Bonn 05, Schwimmabteilung		
Sikorski, Lothar, Gladbeck	SV Gladbeck von 1913 e.V.		
Warnusz, Monika	SSF Bonn 05, Schwimmabteilung		

2005 \* = Bis Ende Februar 2005